

Freikirchen

Freikirchen

sind von den protestantischen Kirchen abgespaltene organisatorisch unabhängige, christliche Gemeinschaften, zu denen aber ökumenische Beziehungen bestehen oder möglich sind.

Merkmale:

- Aus dem Bemühen um Erneuerung des urchristlichen Gemeindelebens entstanden
- eigene, freie, individuelle und bewußte Entscheidung der Mitglieder für den Glauben (-> häufig keine Kindertaufe)
- relative Autonomie der Einzelgemeinden
- Förderung von Laienämtern (Priestertum aller Gläubigen)
- strikte Trennung vom Staat

Sonderform: konfessionelle Freikirchen (Altkonfessionelle Kirchen)

Wollen das eigene (konfessionelle) Erbe treu(er) bewahren.

Altkatholische Kirche

Entstand aus der Ablehnung der Dogmen des I. Vatikanischen Konzils (1870).

Selbständig Evangelisch-Lutherische Kirche

(Alt-lutheraner) Entstand ab 1830 u.a. aus der Ablehnung der von König Friedrich Wilhelm III. verfügten Kirchenunion lutherischer und reformierter Kirchen in Preußen.

Evangelisch-Lutherische Freikirche (ELFK)

Entstand ab 1871 aus der Ablehnung liberaler theologischer Tendenzen in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (Baptisten)

Entstehung: aus dem englischen Puritanismus um 1610

Mitglieder: Weltweit (W): 44 Mill. (nur getaufte!)
Deutschland (D): 85 000

Besonderheit: Erwachsenentaufe durch Untertauchen

Bund Freier Evangelischer Gemeinden

Entstehung: aus pietistischer Erweckungsbewegung ab 1816

Mitglieder: D: 36 000 Mitgl. + 20 000 Kinder und Jugendliche in 420 Gemeinden (2006)

Bemühen sich, Gemeinde nach dem Vorbild und den Richtlinien des Neuen Testaments zu sein, persönl. Glaube wesentlich

Evangelisch-methodistische Kirche (Methodisten)

Gründer: John Wesley (1703-1791)

Mitglieder: W: 70 Mill. D: 57 000

Aus Erweckungsbewegung im 18. Jh. in England hervorgegangen, nur Unterschiede in Frömmigkeitsformen, volle Kirchengemeinschaft mit ev. Kirchen

Vereinigung der deutschen Mennonitengemeinden (Mennoniten)

Gründer: Menno Simons, ab 1536

Mitglieder: W: 1,3 Mill.
D: 40 000 in 190 Gemeinden

Aus der Täuferbewegung der Reformationszeit hervorgegangen, praktizieren Erwachsenentaufe mit Untertauchen

Heilsarmee

Gründer: William Booth, ca. 1870

Mitglieder: W: 3 Mill. Soldaten + 25 500 Offiziere
D: 2000 Sold. + 2500 Freunde + 136 Offiziere

Überkonfessionelle Erweckungs- und Heiligungsbewegung mit starkem sozialen Engagement, aus

dem Methodismus hervorgegangen, keine Sakramente

Pfingstbewegung

vielgestaltige Frömmigkeitsbewegung, pflegen die Erneuerung der urchristlichen Geistesgaben

Mitglieder: W: stark wachsend, D: stagnierend
4 Bereiche: a) ab 1900 entstandene pfingstliche Denominationen (z.B. Assemblies of God, Elim-Gemeinden), b) Charismatische Erneuerung in den bestehenden Kirchen, c) unabhängige Gemeindeneugründungen ohne Anbindung an klassische Freikirchen oder Dachverbände (Neupfingstler, 3. Welle), d) „Überkonfessionelle“ Missionswerke ohne eigene Gemeindegründungen (z.B. JMEM, Operation Mobilisation, 24-7 Prayer)

Religiöse Gemeinschaft der Freunde (Quäker)

Gründer: George Fox (1624-1691)

Mitglieder: D: 270 + ca. 250 Freunde der Freunde
W: 300 000

Besonderheiten: radikale Friedensethik, Vorstellung von Gott als inneres Licht, Betonung unmittelbarer Gotteserfahrung, keine Sakramente, große innere Vielfalt

Brüder-Unität (Herrnhuter Brüdergemeine)

Gründer: 1722 Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf

Mitglieder: W: 825 000 D: 8000

Abstammung von den Böhmischen Brüdern (Jan Hus), Missionsarbeit, Losungen

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (Adventisten)

Gründer: James & Ellen Gould White, 1863

Mitglieder: W: ca. 15 Mill. getaufte D: 36 000

Besonderheiten: Sabbatheiligung, nahe Enderwartung (Advent), Heiligtumslehre

Gastmitglied in der ACK. Der Status als Freikirche ist wegen der Lehrbesonderheiten z.T. umstritten, das Selbstverständnis ist aber das einer christlichen Freikirche.